

HNO-Audiologieassistent/in

Berufstyp	Ausbildungsberuf
Ausbildungsart	Schulische Ausbildung an unterschiedlichen Bildungseinrichtungen (intern geregelt)
Ausbildungsdauer	2-3 Jahre (Vollzeit)
Lernorte	Bildungseinrichtung und Praktikumsbetrieb



■ Was macht man in diesem Beruf?

HNO-Audiologieassistenten und -assistentinnen unterstützen die behandelnden Hals-, Nasen-, Ohrenärzte und -ärztinnen bei der Untersuchung, Diagnose und Behandlung von Patienten mit Hörschäden oder Stimm- und Sprachstörungen. In diesem Zusammenhang prüfen HNO-Audiologieassistenten und -assistentinnen z.B. die Funktion des Hör- und Gleichgewichtsorgans und die Stimmfunktion. Sie beraten Patienten bei der Beschaffung von Hörhilfen, leiten sie bei deren Handhabung an, kontrollieren Hörgeräte und stellen sie ein. Ebenso wirken sie beim Hörtraining und der Hörerziehung von hörgeschädigten Kindern oder Rehabilitanden mit. Darüber hinaus dokumentieren sie Untersuchungen und Testergebnisse und übernehmen ggf. Aufgaben in der Praxisorganisation.

■ Wo arbeitet man?

Beschäftigungsbetriebe:

HNO-Audiologieassistenten und -assistentinnen finden Beschäftigung

- in Facharztpraxen für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde
- in Fachabteilungen für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde an Krankenhäusern
- in Gesundheitsämtern

Arbeitsorte:

HNO-Audiologieassistenten und -assistentinnen arbeiten in erster Linie

- in Untersuchungs- und Behandlungsräumen von Praxen und Kliniken
- in Büroräumen

■ Welche Vorbildung wird erwartet?

Rechtlich ist keine bestimmte Vorbildung vorgeschrieben. Die Bildungsträger legen eigene Zugangskriterien fest. I.d.R. wird ein **mittlerer Bildungsabschluss** oder die **allgemeine Hochschulreife** vorausgesetzt.

Darüber hinaus werden z.B. ein Mindestalter, ein normales Hör- und ausreichendes Sehvermögen sowie sehr gute Deutschkenntnisse, gute sprachliche Ausdrucksfähigkeit und technisches Verständnis gefordert.

■ Worauf kommt es an?

Anforderungen:

- Geschicklichkeit und Auge-Hand-Koordination (z.B. beim Einstellen von Hörhilfen oder Anbringen von Elektroden für eine Hörprüfung)
- Sorgfalt (z.B. beim Durchführen und Auswerten von Messungen)
- Einfühlungsvermögen (z.B. Eingehen auf Ängste und Bedürfnisse der Patienten)
- Psychische Stabilität (z.B. Wahren einer professionellen Distanz im Umgang mit Patienten)
- Verschwiegenheit (z.B. Stillschweigen über persönliche und medizinische Patientendaten wahren)

Schulfächer:

- Deutsch (z.B. um Patienten und Patientinnen Untersuchungen zu erklären)
- Physik (z.B. um die Funktionsweise von Audiologiegeräten zu verstehen)
- Biologie (z.B. um die Funktionsweise der Atem- und Hörorgane zu kennen)

■ Was verdient man in der Ausbildung?

An Einrichtungen des öffentlichen Dienstes oder an Einrichtungen von Trägern, die sich an die tariflichen Vereinbarungen des öffentlichen Dienstes anlehnen, erhalten die Auszubildenden folgende Entgelte:

- 1. Ausbildungsjahr: € 1.061
- 2. Ausbildungsjahr: € 1.121
- 3. Ausbildungsjahr: € 1.218

■ Weitere Informationen



Berufe – aktuell, umfassend, multimedial

planet-beruf.de

Alles über Ausbildung, Berufswahl und Bewerbung – Infos für Jugendliche, Lehrkräfte und BO-Coaches, Eltern und Erziehungsberechtigte



Bildung – Beruf – Arbeitsmarkt: Selbstinformation zu allen Themen an einem Ort



Bundesagentur für Arbeit

www.arbeitsagentur.de – Bei den **Dienststellen vor Ort** (Startseite) kann man z.B. einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren.

